



Irisdiagnostik Teil 1



Prof. Dr. Manfred Renner

Manfred Renner



- seit 2012 Heilpraktiker in eigener Vollzeitpraxis in Regensburg
Therapieschwerpunkte: Injektions- und Infusionstherapie,
Orthomolekulare Medizin, Blutegeltherapie, Akupunktur
- Lehrbeauftragter DIPLOMA Hochschule Nordhessen
„Naturheilkunde und Komplementäre Medizin“
- Professur für Naturheilkunde Progress-University (AM)

Inhalte Teil 1

- 1 Geschichte der Irisdiagnostik (ID)**
- 2 Anatomie des Auges**
- 3 Vorgehensweise und Grenzen der ID**
- 4 Iriszonen**
- 5 Iriszeichen**
- 6 Konstitution**

Inhalte Teil 2

- 7 Disposition**
- 8 Diathese**
- 9 Pupillenphänomene**
- 10 Gefäßzeichnungen**
- 11 Um das Auge**

3

1 Geschichte der Irisdiagnostik

4

1 Geschichte der Irisdiagnostik

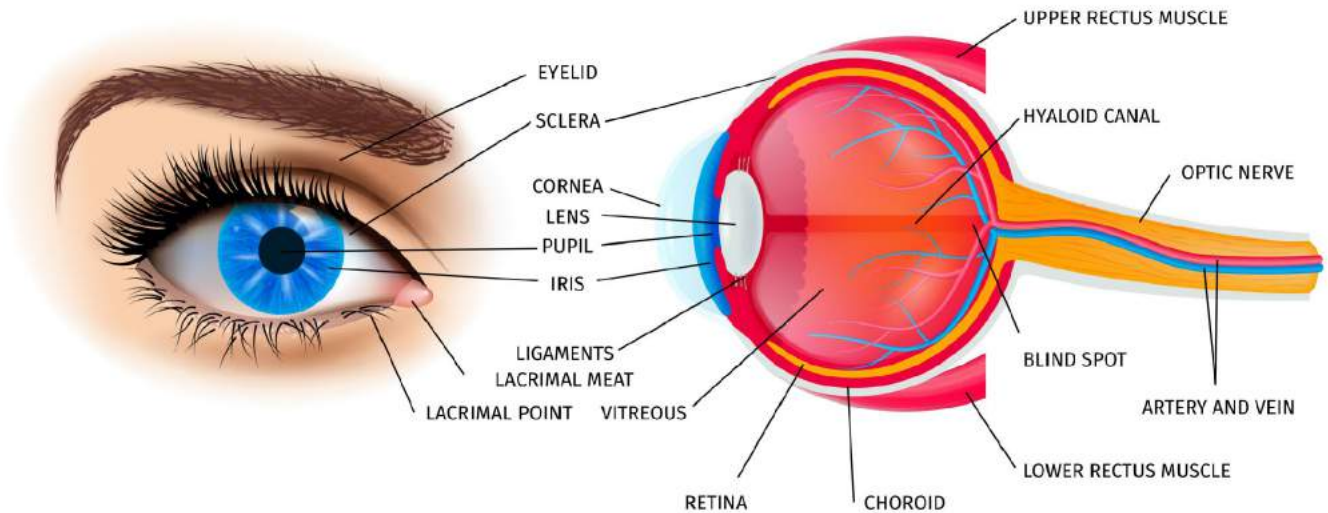
- Chaldäer von Babylonien (1. Jahrtausend vor Christus): „Ablesen der Krankheiten aus dem Auge“
- Steinplatten aus Asien wiesen auf Irisdiagnostik hin
- 1670 Philippus Meyens „Physiognomia medica“: erste Organeinteilung der Iris nach Körperarealen
- Ignaz von Peczely (1826 - 1911) publizierte 1886 seine erste Iriskarte in homöopatischen Monatsblättern
- Pastor Felke und Magdalena Madaus
- Weiterentwicklung durch Josef Deck, Josef Angerer, Joachim Broy und Günther Lindemann
- Heidelberger Arzt Lang konnte Nervenverbindungen von allen Körperteilen zur Iris nachweisen

5

2 Anatomie des Auges

6

2 Anatomie des Auges



[Auge anatomie Vektor erstellt von macrovector - de.freepik.com](https://de.freepik.com/vektoren/auge-anatomie)

7

2 Anatomie des Auges

Gefäßversorgung des Auges:

A. ophthalmica

Vier Arteriae ciliares anteriores verlaufen bis zur Lederhaut (5-6 mm weg vom Hornhautrand).

Venöser Abfluss aus der Uvea erfolgt über die 4-6 Wirbelvenen.



8

3 Vorgehensweise und Grenzen der Irisdiagnostik

9

3 Vorgehensweise und Grenzen der Irisdiagnostik



10

3 Vorgehensweise und Grenzen der Irisdiagnostik



11

3 Vorgehensweise und Grenzen der Irisdiagnostik

- 1) Allgemeiner Blick auf/um das Auge
Rötungen, Schwellungen, Sekret, ...
- 2) Irisfarbe
- 3) Pupillenphänomene
- 4) Irisstruktur
- 5) Pigmente
- 6) Gefäßbeurteilung
- 7) Augenweiß

zuerst das rechte, dann
das linke Auge
diagnostizieren

rechtsseitige
Organe sind im rechten,
linksseitige Organe im
linken Auge angeordnet

12

3 Vorgehensweise und Grenzen der Irisdiagnostik

Vorteile der Irisdiagnostik

- kostengünstig
- für alle Patienten geeignet
- mit anderen Diagnostikmethoden kombinierbar
- schneller Überblick über die Organsituation (1-2 min)
- teils auch ohne Geräte möglich
- „Überraschungseffekt“ für Patienten

Grenzen der Irisdiagnostik

- keine klaren ICD-Diagnosen stellbar, z. B. Appendizitis
- nicht zum Tumorscreening/-ausschluss geeignet
- teils sind Phänomene noch sichtbar, obwohl Symptome weg sind

13

4 Iriszonen

14

4 Iriszonen

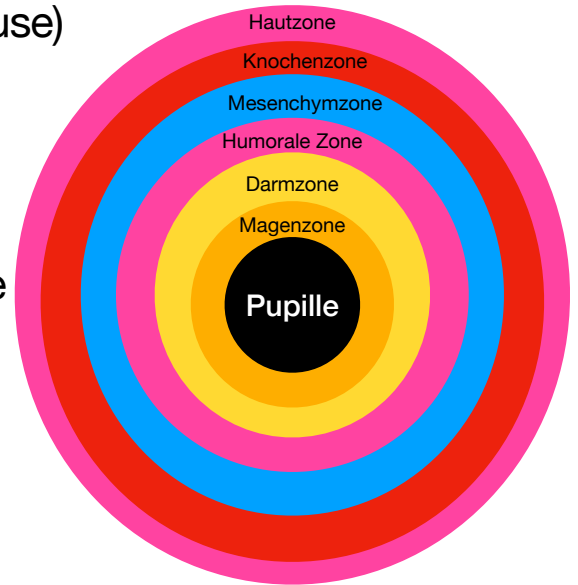
Anatomische Einteilung:

- Krausenzone (Pupillensaum bis Iriskrause)
- Ziliarzone (Iriskrause bis Ziliarrand)

Iridologische Einteilung:

sechs Zonen (Humoralpathologie)

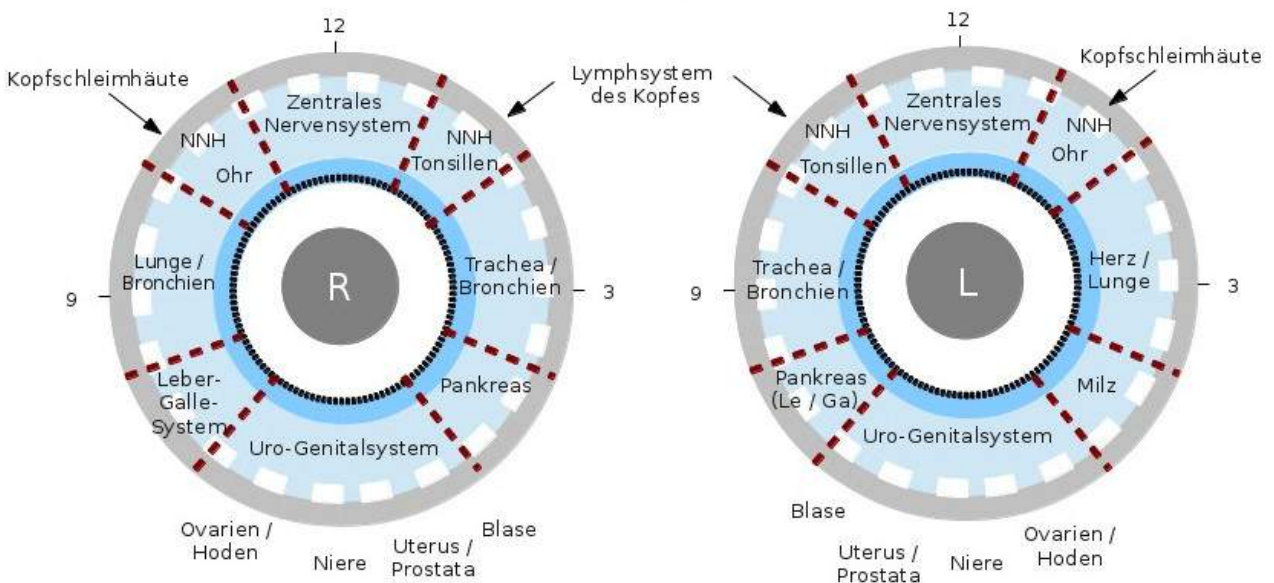
- 1) Krausenzone von Pupille bis Iriskrause
kleine Zone: „Magenzone“
große Zone: „Darmzone“
- 2) Iriskrause bis Mitte der Ziliarzone
Humorale Zone
Mesenchymzone („Muskelzone“)
- 3) Mitte der Ziliarzone bis Ziliarrand
Zone der aktiven Schleimhäute („Knochenzone“)
Mesenchymales Ausgleichsfeld („Hautzone“)



15

4 Iriszonen

Zuordnung der Iris zu den Organsystemen
Sektorale Topografie



5 Iriszeichen

17

5 Iriszeichen

- **Reflektorische Zeichen**
(Gefäße, Reizfasern, ...)

- **Organzeichen**

Lakunen
Krypten
Waben
Defektzeichen
Rhombus

- **Physiologische Zeichen** (Zeichen metabolischer Belastungen)
Tophi (Flocken)
Pigmente

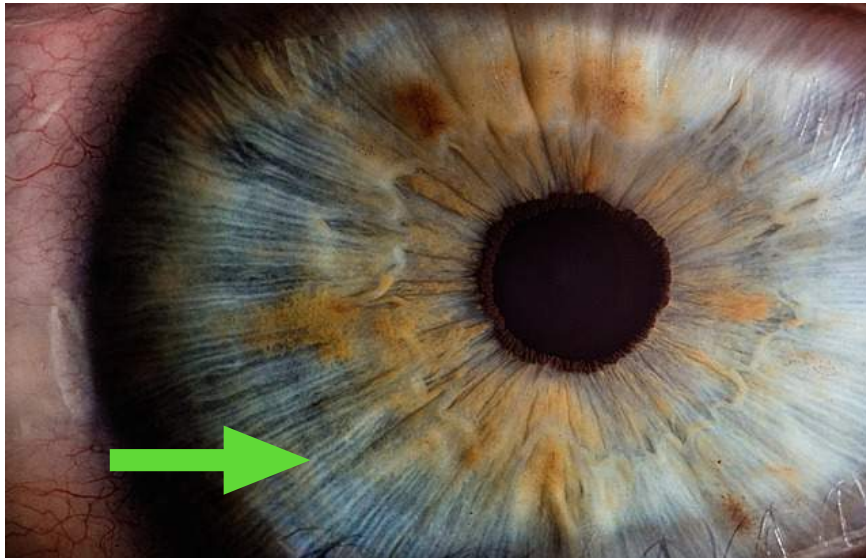
18

5 Iriszeichen

- Reflektorische Zeichen

Zeichen der Faserstruktur wie helle Radiären oder Transversalen

gewellte Linien als Zeichen einer nervlichen Belastung



19

5 Iriszeichen

- Organzeichen

Lakunen = Lücke

Hinweis auf Organschwäche

Krypten

(Substanzverlust, meist schwarz sichtbar)

Waben

(meist mehrere aneinanderliegende Waben)

Defektzeichen

(kleine schwarze Punkte, Striche als Hinweis auf tiefgreifende Organveränderungen, Nekrosen)



20

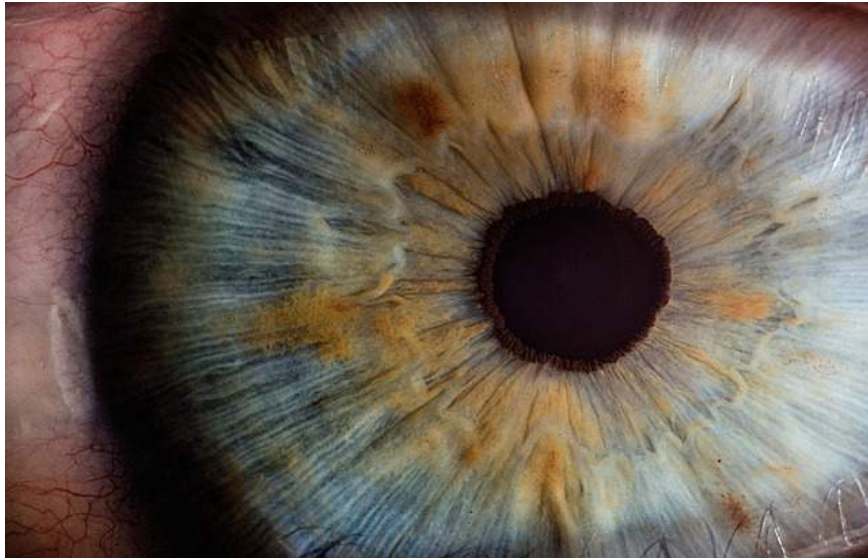
5 Iriszeichen

- Physiologische Zeichen

Tophi (weiße Flocken)

Wische (helle, zarte Auflagerungen)

Wolken (verdichtete Wische oder konfluierende Tophi)



21

5 Iriszeichen

- Physiologische Zeichen

Pigmente

orange -
Pancreas



gelb -
Niere

grüngelb -
Harnsäure



rostfarben
-
Magen



braun -
Leber



22

6 Konstitution

23

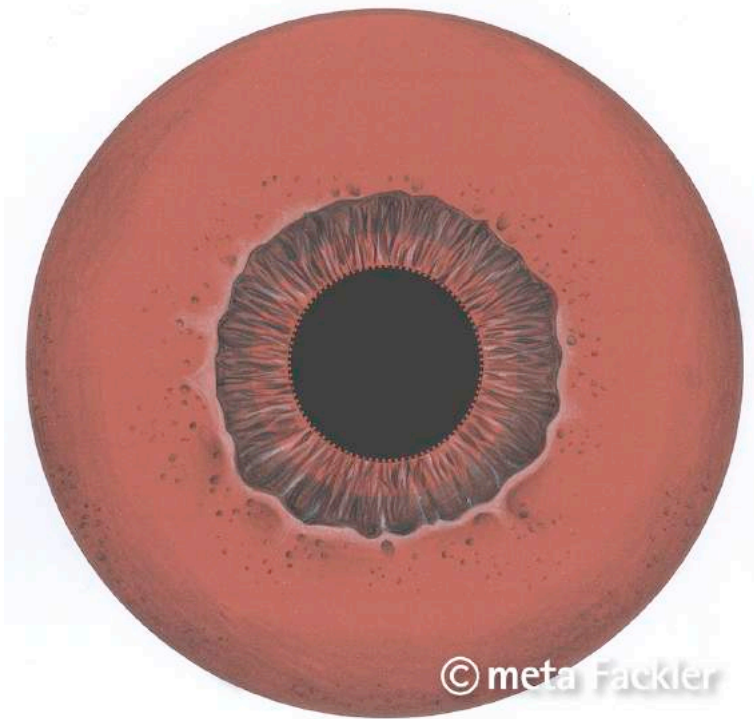
Konstitution

=

Ganzheit aus der Summe ererbter und erworbener Eigenschaften der Reaktionsweise und des Verhaltens.

24

6 Konstitution



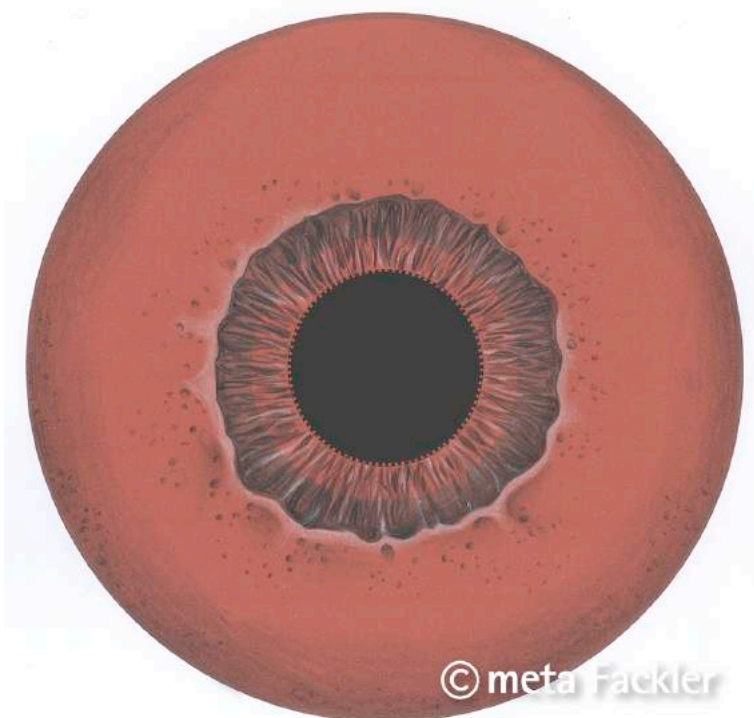
Hämatogene
Konstitution

Neigung zu Kreislauferkrankungen,
spastischen Symptomen,
psychosomatischer Übererregung

Wichtig:
Leber- und Gallenbehandlung,
Pankreas- und Darmbehandlung,
Work-Life-Sleep-Balance.

25

6 Konstitution



Hämatogene
Konstitution



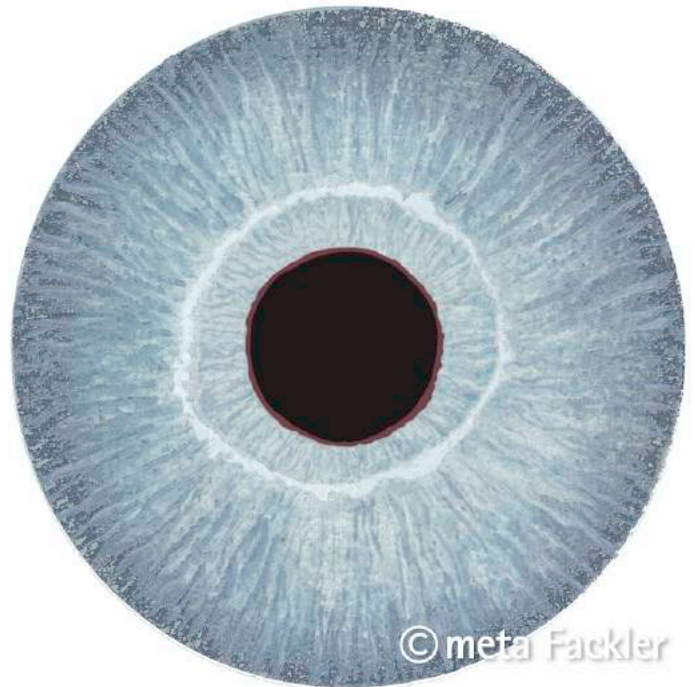
26

6 Konstitution

Lymphatische Konstitution

Neigung zu
akuten Erkrankungen
Fieber
Drüenschwellungen

Wichtig:
Ausscheidungsfunktion der
Nieren und Haut anregen

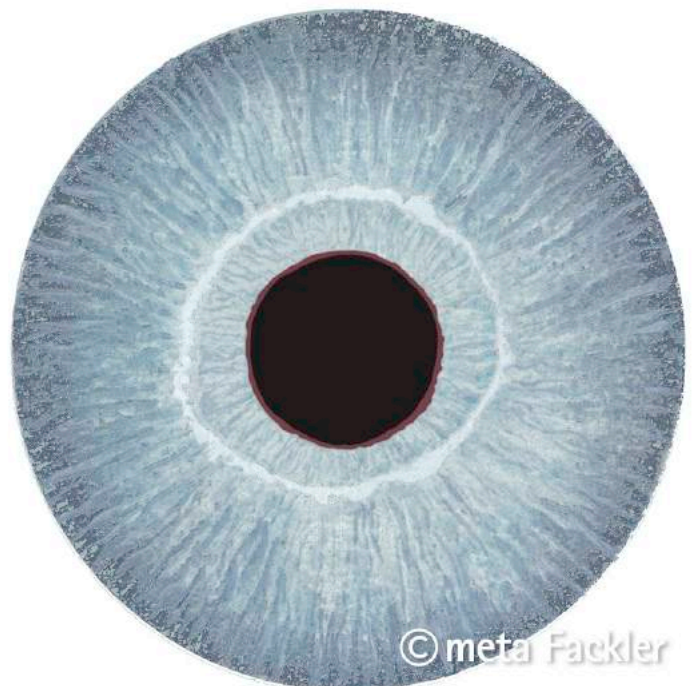


27

6 Konstitution

Lymphatische Konstitution

Badiaga Synergon 156
oder
Lymphaden Hevert



28

6 Konstitution

Misch-
Konstitutionen

wenn z. B. Vorfahren unterschiedliche
Konstitutionen aufweisen bzw. aufwiesen

1. und 2 Zone stets braun,
restliche Augenfarbe blau-braun

Tendenz zu Störungen im
Leber-Galle-Pankreas-Bereich



29

Irisdiagnostik Teil II

Dienstag, 25.10.2022

19 Uhr

Weiterführende Informationen:
<https://www.ak-augendiagnose.de>